



LAUFEN EXTRA



KEINE
NACH DEN
DROGEN

S
P
O
R
T
O
H
N
E
D
O
P
I
N
G



FUSSBALL EXTRA

Fußballstadt
Gelsenkirchen

- Seit 1984 -
Anfänglich für
sportliche und
gesellschaftliche
Mitteilungen in
den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia
Scholven
DJK Sportfreunde
Rotthausen 1910
DJK TuS 1910
Rotthausen

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

Gesunder Laufsport für alle in der
Fußballstadt!

Gelsenkirchenmarathon

www.gelsenkirchenmarathon.de



Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.flvw.de

**GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!
"Dort wird sportlich gedacht und die Jugend geschützt.
Im Sportverein wird unmanipulierter Sport geboten!"**

Fußballexta seit 1984 - Saison 2009/2010 - Laufende Nr. **0029** vom 15. Feb. 2010

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

Kostenloses Walking- und Nordic-Walking-Training



Ab sofort bietet die Lauf- und Walkingabteilung der DJK TuS 1910

Gelsenkirchen-Rotthausen e.V. ein kostenloses

Walking- und Nordic-Walking Trainingsangebot an.

Geleitet wird das Training von der ausgebildeten Walking- und Nordic-Walking-Trainerin Rita Broschk. Bei Interesse nimmt Rita Broschk Voranmeldungen entgegen (Tel. 0209-1209592 oder 0208-8578494, E-Mail r-broschk@gelsennet.de).

Es gelten dazu die folgenden Trainingszeiten:

Dienstag, 19.00 Uhr: Fortgeschrittene (zügiges Tempo, mind. 60 Minuten)

Donnerstag, 17.15 Uhr Anfänger I unter gesundheitlichen Aspekten (ohne jede sportliche Erfahrung, oder nach Erkrankungen, OPs usw.)

Donnerstag, 17.45 Uhr Anfänger II (Fähigkeit 45-60 Minuten am Stück im langsamen Tempo zu gehen)

Freitag, 18.00 Uhr Beweglichkeitstraining + Rumpfstabilisierung für Läufer, Walker, Nordic-Walker und allen Interessierten

Freitag, 19.15 Uhr Fortgeschrittene (zügiges Tempo, mind. 60 Minuten)

Sonntag, Uhrzeit nach Absprache, Fortgeschrittene (zügiges Tempo, mind. 60 Minuten, auch als Wettkampf-Vorbereitung zu sehen)

Die Anmeldungen zu Wettbewerben sollten mit Salvatore Treccarichi, Tel. 3808255 und Rita Broschk Tel. 0208-8578494 im Vorfeld abgestimmt werden.



Überwinde auch Du Deinen Inneren Schweinehund im Sportjahr 2010 bei einem der vielen Sportangebote in Gelsenkirchen .

Vorankündigung – 2. Neurolauf 2010 am Samstag 8. Mai

Nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr wird auch in 2010 der Neurolauf in der Gelsenkirchener Innenstadt stattfinden. Veranstalter ist die Klinik für Neurologie der Ev. Kliniken Gelsenkirchen zusammen mit Kooperationspartnern. Die Gelder des Sponsorenlaufs werden für Projekte der neurologischen Selbsthilfegruppen verwendet. Am 8. Mai, dem bundesweiten Tag des Schlaganfalls, ist der Schwerpunkt des Neurolaufs die optimale Schlaganfallversorgung.

Start und Ziel ist **ab 11.00 Uhr** auf dem Heinrich-König-Platz vor der Ev. Altstadtkirche. Gelaufen werden Runden von 1,5 km um den See vor dem Maritim im Stadtgarten. Für jede absolvierte Runde zahlen die Sponsoren 5 Euro. Für die Verpflegung der Läufer und musikalische Unterstützung ist gesorgt. Im letzten Jahr wurden bei Sonnenschein über 1000 Runden erlaufen. Dies entspricht einer Strecke von ca. 1500 km, von Gelsenkirchen bis Neapel. Die Summe der Sponsorengelder betrug über 5000 Euro. Die Spitzenleistungen lagen bei 20 Runden und 100 Euro durch einzelne Läufer. Mit den erlaufenen Geldern konnten viele kleine und große Projekte der Selbsthilfegruppen umgesetzt werden.

In einer Zeltstadt auf dem Heinrich-König Platz werden außerdem Info-Stände aufgebaut, an denen man sich **ab 10.00 Uhr** von Neurologen zu verschiedenen

Themen beraten lassen kann. Ein Schlaganfall-Risikotest und weitere Gesundheitstests werden kostenlos angeboten. Außerdem wird für das leibliche Wohl gesorgt, neben Würstchen und Getränken bauen die Selbsthilfegruppen wieder ein großes Kuchenbuffet auf. Für Stimmung sorgt u.a. auch die Bigband der Gelsenkirchener Musikschule.

Neben teilnahmewilligen Laufsportlern aller Art mit ihren Gruppen und Mannschaften sind auch alle am Programm Interessierten auf dem Heinrich-König Platz am 8. Mai ab 10:00 Uhr herzlich willkommen.



8 Sportler aus unseren Reihen am 6.2.2010 beim 10 km-Lauf der Duisburger Winterlaufserie

Laufteam erreicht in der Teamwertung eine gute Platzierung

Bereits zum vierten Mal trat unser Laufteam zum Einstieg in die Wettkampfsaison bei der Duisburger Winterlaufserie an. Angemeldet haben sich dabei so viele wie selten zuvor aus unseren Reihen für die Große Serie. Immerhin 11 Sportler und Sportlerinnen meldeten sich unter DJK TUS Rotthausen an, und zwar Claus Voß, Detlef Dombrowsky, Dieter Kollberg, Kalle Kwiatkowski, Markus Weber, Markus Zuther, Nicole Hildebrand, Salvatore Treccarichi, Stefan Völmert, Uli Braumann und Ulrich Beuting

Leider konnten wir wie in den Vorjahren auch diesmal nicht in voller Stärke starten. Neben Dieter Kolberg fielen Kalle Kwiatkowski und Markus Weber aus. Doch mit 8 Startern konnten wir ein laufstarkes Team nach Duisburg schicken. Mit 7 Männern wurden wir direkt mit 2 Männerteams in der Mannschaftswertung berücksichtigt.



Ein Teil unserer Sportler von links nach rechts: Laura Zuther aus der Kinderlaufgruppe mit Teamunterstützungshund, Uli Braumann, Salvatore Treccarichi, Stefan Völmert, Markus Zuther und Nicole Hildebrand

Am Wettkampftag herrschten der Jahreszeit entsprechend gute Wetterbedingungen. Mit etwa 7°C war es verhältnismäßig mild und kaum windig. Nur zum Schluss gab es leichten Nieselregen. Und auch die Strecken waren gut zu belaufen. Nachdem noch vor wenigen Tagen Glatteis die Laufstrecken unsicher machten, fand der Wettkampf in Duisburg auf trockenem Boden statt, der nur in kurzen Waldabschnitten morastig war.

Allerdings traten viele Teilnehmer schlecht vorbereitet an, denn sie hatten sich in den letzten Wochen unter erschwerten Voraussetzungen auf das Rennen vorbereiten müssen. Wochenlang anhaltender Schnee und Eisglätte im Januar und dazu frostige Minustemperaturen hatten für schlechte Trainingsbedingungen gesorgt. Größtenteils waren die Trainingsstrecken gar nicht oder nur schlecht zum Laufen geeignet. Wie bereits im Vorjahr mussten unsere Sportler daher ihre Ziele beim Start deutlich zurückschrauben. Das betraf aber nicht nur uns. Insgesamt schlugen sich die schlechten Trainingsbedingungen auf die Laufzeiten nieder. So erreichte zum Beispiel unser schnellster Läufer in diesem Jahr mit seiner Zeit immerhin den 488. Platz, in den Vorjahren hätte es hingegen nur für etwa den 550. Platz gereicht.

Nichts destotrotz glänzte die Veranstaltung mit Rekordteilnehmerzahlen. Von nahezu 5.000 angemeldeten Sportlern wurden im Ziel 4.344 erfasst, darunter 2.385 Männer und 825 Frauen bei der Großen Serie und 585 Männer und 549 Frauen bei der Kleinen Serie.

Der Lauf startete vor und endete im Leichtathletik-Stadion in Wedau, wo den Aktiven beste Bedingungen geboten wurden. Wie gewohnt war der Lauf vom Veranstalter gut organisiert und ließ kaum etwas zu Wünschen übrig. Gestartet wurde in 2 Gruppen. Der erste Start erfolgte 14.45 Uhr, der zweite um 16 Uhr.



Salvatore Treccarichi startete um 16 Uhr. Aufgrund von Husten und schlechten Trainingsvoraussetzungen rechnete er vor dem Start mit keinem guten Abschneiden. Nach dem Start lief er jedoch auf vieles Risiko ein hohes Tempo von etwa 4:20 bis 4:25 Min/km, das er immerhin bis km 7 halten konnte, um erst danach leicht abzubauen. Am Ende gelang es ihm jedoch in 44:14 Minuten als schnellster Läufer aus unseren Reihen das Ziel zu erreichen. Zwar blieb er mit seiner Zeit 36 Sekunden unter seiner Bestzeit, konnte sich aber auf Platz 488 im guten Fünftel platzieren.



Claus Voß – bislang unser Schnellster Vertreter in Duisburg – lief nach 44:34 Minuten als zweiter Läufer der DJK TuS Rotthausen ins Ziel. Mit seiner Zielzeit konnte er leider nicht an sein Abschneiden in 2009 (43:37 Minuten) anknüpfen. Dennoch reichte es in der Gesamtwertung für den 531. Rang unter 2.385 Männern ebenfalls im besseren Fünftel.

Gegenüber seinen Lauf beim Essener Silvesterlauf (45:57) erreichte **Detlef Dombrowsky** mit 44:53 Minuten eine deutliche Steigerung. Mit seinem Abschneiden konnten wir einen 3. Sportler mit einer Zeit unter 45 Minuten an den Start bringen. Detlefs Zeit wurde mit einem guten 565. Platz im besseren Viertel belohnt.



Detlef Dombrowsky

Claus Voß

Gemeinsam mit Claus und Salvatore bildete er unser schnellstes Männerteam bei der Mannschaftswertung. Mit einer Gesamtzeit von 2:13:41 Stunden erreichte dieses Team den 75. Platz unter 284 Männerteam, konnte sich unter den besseren Viertel positionieren und trotz der schlechten Trainingsbedingungen an die Resultate vergangener Jahre anknüpfen. Im Vergleich erreichte unser erstes Männerteam bei den letzten 3 Winterlaufserie n folgende Ergebnisse:

2009 – Gesamtzeit 2:12:07 Stunden - 66. Platz unter 261 Teams.

2008 – Gesamtzeit 2:11:05 Stunden - 60. Platz unter 251 Teams.

2007 – Gesamtzeit 2:14:39 Stunden - 99. Platz unter 272 Teams.



Uli Braumann erreichte nach 45:45 Minuten als 4. Läufer der DJK TUS Rotthausen das Ziel. Zwar blieb er fast 2 Minuten unter seiner Bestzeit, aber immerhin war er über eine Minute schneller als bei der Duisburger Winterlaufserie 2009. Mit seinem guten Lauf hat er endgültig sein Leistungstief überwunden. Denn nach seinem erfolgreichen Düsseldorf-Marathon in 2008 hatte er ein Jahr nicht mehr seine guten Wettkampfzeiten geschafft. Erst nach dem gezielten Training mit Salvatore zeichnete sich bei Uli in 2009 eine Verbesserung ab. Nach dem guten Abschneiden beim schwierigen Brüsselmarathon konnte er nun auch auf der 10 km Strecke eine gute Zeit erlaufen.



Markus Zuther

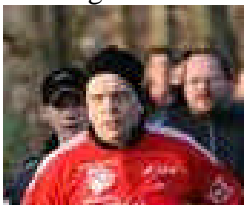
Eine hervorragende Leistung gelang **Markus Zuther** mit einer Zeit von 48:18 Minuten. Nach seinem guten 10 km Lauf beim Silvesterlauf auf Zollverein verbesserte er seine persönliche Bestzeit um weitere 20 Sekunden. Für Markus ein guter Leistungstest für sein anvisiertes Marathondebüt. Dieses wird er gemeinsam mit seinen Vereinskameraden Uli Braumann, Stefan Völlmert, Dieter Kollberg, Claus Voß und Salvatore Treccarichi am 2.5.2010 in Düsseldorf bestreiten. In der Gesamtwertung landete Markus auf Platz 1024 im guten Mittelfeld.

Stefan Völlmert erreichte nur 10 Sekunden nach Markus in 48:28 Minuten das Ziel und platzierte sich mit Rang Nr. 1048 ebenfalls im guten Mittelfeld. Ähnlich wie sein Trainingspartner Markus kann sich Stefan über den gelungenen Wettkampf freuen. Gemeinsam mit Uli Braumann und Markus Zuther bildete er ein zweites Männerteam, welches mit Einzelzeiten deutlich unter 50 Minuten ein gutes Rennen lief.



Stefan Völlmert

Unser 2. Männerteam erlief mit einer Gesamtzeit von 2:22:31 Stunden den 123. Platz unter 284 Männerteams im guten Mittelfeld. Nach 2009 wurde somit zum 2. Mal ein zweites Männerteam der DJK TuS Rotthausen bei der Mannschaftswertung erfasst. Im letzten Jahr reichte es unserem 2. Team allerdings nur für einen eher schlechten 175. Platz. Dies spiegelt die diesjährige Stärke unserer beiden Teams wieder, die annähernd gute Resultate erliefen. In der Summe war unser erstes Männerteam nur 9 Minuten schneller (im letzten Jahr betrug die Differenz zwischen den beiden Team noch 17 Minuten). Daher an dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch für die erbrachte Leistung.



Siebter Mann war der unermüdlicher Ulrich Beuting. Mit einer Zeit von 58:39 Minuten konnte er jedoch leider nicht an sein Ergebnis bei der Winterlaufserie 2009 anknüpfen, bei der er für die 10 km noch 53:50 Min benötigt hatte.

Nicole Hildebrand lief zum zweiten Mal bei der Winterlaufserie. Letztes Jahr hatte sich zunächst nur an die kleine Laufserie gewagt. Seitdem hat sich Nicole läuferisch weiter entwickelt. So lief sie in der Zwischenzeit ihr Halbmarathondebüt und schaffte beim Bottroper Herbstwaldlauf sogar einen Wettkampf über 25 km. So gab es für Nicole keine Zweifel, sich in diesem Jahr als einzige Frau aus unseren Reihen gemeinsam mit ihren Vereins- und Trainingspartnern bei der großen Winterlaufserie anzumelden. Mit einer Zeit von 59:08 Minuten blieb sie leider etwa 2 Minuten unter Ihrer Bestzeit. Damit musste auch sie den schlechten Trainingsbedingungen Tribut zahlen. Dennoch konnte sie sich auf Rang 601 recht gut gegen die weibliche Konkurrenz behaupten.



Der nächste Lauf der Winterlaufserie ist am 6. März 2010. Auf dem Programm steht bei der Großen Serie ein 15 km Lauf!

Hier die Ergebnisse der DJK TuS Sportler:

Große Serie (10 km)

Platz	Platz AK	Start Nr.	Name	AK	Verein	Netto
488	135	4081	Treccarichi, Salvatore	M40	DJK TUS Rotthausen	00:44:14
531	143	2849	Voß, Claus	M40	DJK TUS Rotthausen	00:44:34
565	69	3002	Dombrowsky, Detlef	M50	DJK TUS Rotthausen	00:44:53
680	187	4391	Braumann, Uli	M40	DJK TUS Rotthausen	00:45:45
1024	160	4138	Zuther, Markus	M35	DJK TUS Rotthausen	00:48:18

1048	262	2638	Völmert, Stefan	M40	DJK TUS Rotthausen	00:48:28
2162	152	3417	Beuting, Ulrich	M55	DJK TUS Rotthausen	00:58:39
601	105	2359	Hildebrand, Nicole	W35	DJK TUS Rotthausen	00:59:08

Am Montag, den 1. März findet im Haus Beckmann die erste Helferversammlung zum Gelsenkirchenmarathon der DJK TuS Rotthausen statt. Beginn 19:00 Uhr.



ROSEN APOTHEKE
FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten VfR Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem

E-Book im Internet unter

<http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Ernährungsberatung für Sportler jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.

Dr. Feil: „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil.

ist gerüstet für neue Großtaten!“

Seine Hoffenheimer stehen seinen Erwart-

ungen zufolge ganz gut in der Bundesligatabelle. Sind nun in der DFB Pokalrunde an Werder Bremen gescheitert.



Ernährungstipps erhalten alle Sportler auch in der Gelsenkirchener Rosen-Apotheke am Heinrich-König-Platz in Gelsenkirchens City.



ROSEN APOTHEKE
FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104



Freiburg – Schalke 0:0... Das Schiedsrichtergespann erkennt nicht den Treffer zum 0:1 für den FC S 04...

DIE ROTTHAUSER

„Die Rotthouser“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“ Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.



**„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“
- Die königsblau-weiße Ecke -**



Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe, wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als Volkssport so stark macht.



Schalke ohne Schwung - 0:0 in Freiburg aber mit 1:0 weiter im DFB Pokal gegen Osnabrück

Ein zu lahmes Spiel lieferten die Schalker in Freiburg, befindet Uwe Rogowski (Tagesspiegel): "Die auswärtsstärkste Mannschaft der Liga hat also bei der heimschwächsten nicht gewonnen. Da nützte es nichts, dass die Schalker, erstmals mit Alexander Baumjohann in der Startelf, das Spiel nach einer halben Stunde an sich gerissen hatten. Der Schwung fehlte meist."

Zur Frage eines Torbeweises und dem damit zaudernden Felix Magath pflichtet Christoph Ruf (FR) bei: "Warum Jahr für Jahr aerodynamischere Bälle, modernere Schuhe und neuartigere Trikots entwickelt werden, man sich aber bei wirklich spielentscheidenden Szenen einer Fritz-Walter-Romantik bedient, muß man als Trainer ja auch nicht zwangsläufig verstehen." Der gewonnene Punkt stärkte den in die Kritik geratenen Freiburger Trainer Robin Dutt. "Von der Grundphilosophie, mit spielerischen Mitteln den Erfolg zu suchen, werde er nicht abrücken, sagte Dutt."

Der Club hätte Ruhe verdient

In Stuttgart scheint sich Geschichte zu wiederholen. Christof Kneer (SZ) gibt den Psychiater: "Die Mannschaft ist wieder mal dabei, sich in ihren inzwischen legendären Rückrunden-Lauf hineinzusteigern. Nach dem fünften Liga-Sieg hintereinander ist der VfB-Lauf endgültig über die Liga gekommen, und wieder ist er für Freund und Feind gleichermaßen schwer zu greifen. Die siegreichen Stuttgarter verstehen ihre manisch-depressive Ader ja selbst nicht." Neben Christian Gross gebe eines einen weiteren Hauptverantwortlichen für den aktuellen Stuttgarter Erfolg: "Sami Khedira, dessen Entwicklung allmählich beängstigende Ausmaße annimmt. Khedira ist die Verkörperung der These, daß sich Teams über die Sechserposition definieren: Während die Nürnberger Ottil und Tavares eher brav vor sich hinschafften, dehnte Khedira seine Rolle in alle Richtungen aus. Hinten köpfte er die Bälle weg, in der Mitte eroberte er sie, vorne spielte er die Pässe."

Auch in Nürnberg wirkt ein neuer Trainer, der alte Fehler beheben muß. Christoph Ruf erläutert für Spiegel Online: "Marek Mintal ist derzeit zwar klar im Aufwind, das Lob relativiert sich aber gehörig, wenn man miterlebt hat, wie er die letzten Monate agiert hat. Raphael Schäfer ist immer noch ein grundsolider Bundesligakeeper, kostet aber immer wieder Punkte durch ein arg originelles Stellungsspiel. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen. Hecking scheint das Problem erkannt zu haben. Er hat sich vorgenommen, die jungen Spieler zu fördern, ohne die erfahrenen vor den Kopf zu stoßen. Er will aber auch den Platzhirschen vermitteln, daß das Leistungsprinzip nicht mit der Dauer der Vereinszugehörigkeit verrechnet wird. Hecking spricht derzeit oft von der Aufgabe, die 'Balance' im Team herzustellen. Schön wäre es, wenn die im ganzen Verein einkehren würde. Der Club, der in Franken bedingungsloser geliebt wird als der Papst im Vatikan, hätte es verdient, endlich einmal zur Ruhe zu kommen."

Das allerschlimmste für Hannover 96

Mit Hannover wird es nicht besser, einen Anteil daran mag auch immer noch Andreas Bergmann haben, vermutet Jan Christian Müller (FR): "Derart harmlos und am Ende auch kraftlos, wie seine Mannschaft sich bei beileibe nicht vollständig wiederhergestellten Hoffenheimern präsentierte, muß man das allerschlimmste befürchten für die Niedersachsen. Slomka hat ein schwerwiegendes Problem ausgemacht: Hannover 96 ist konditionell zu schwach. Dem seit drei Wochen verantwortliche Trainer (Bilanz seitdem: null Punkte in drei Spielen) ist das schon beim Intervalltraining unter der Woche aufgefallen. Die Spieler brauchen zu lange, um sich von Belastungen wieder zu erholen. Ihnen geht viel zu schnell die Pumpe. Offenbar ist unter Vorgänger Andreas Bergmann nicht hart genug trainiert worden."

Schalke bleibt dran

Dank eines 2:0 (1:0)-Erfolges über den 1. FC Köln bleibt das Team von Felix Magath dem Führungsduo aus Leverkusen mit Erfolgscoach Jupp Heynckes (Nach insgesamt 369 Bundesligaspielen verabschiedete sich Jupp Heynckes 1978 als aktiver Spieler aus der Bundesliga. Mit 195 Toren ist er

Rekordtorschütze von Borussia Mönchengladbach, die Gesamtzahl von 220 Toren bedeutet Platz drei in der ewigen Torschützenliste der Bundesliga hinter Gerd Müller (365) und Klaus Fischer (268.) und München dicht auf den Fersen. Sportlich betrachtet war dieses Fußballspiel eher ein Aschermittwoch. Dennoch herrschte in Schalke Karnevalsstimmung: Trotz einer schwachen Leistung besiegte der FC Schalke 04 dank der Tore von Joel Matip und Jefferson Farfan den noch schwächeren 1. FC Köln 2:0 (1:0). Die Westfalen blieben dabei zum sechsten Mal nacheinander bei einem Bundesliga-Heimsieg ohne Gegentor. Dank dieses Erfolges festigte Schalke auch den dritten Tabellenplatz und bleibt mit drei Punkten Rückstand an den Spitzenklubs Leverkusen und Bayern München dran. Hat der FC Schalke schon die Kraft sich oben zu halten. Den Münchenern wird die Euroliga bald zusetzen und dem „Tulpengeneral“ wird nichts anderes übrig bleiben die Mannschaft des Öfteren zu ändern.



GESELLSCHAFT FÜR
WOHNUNGSBAU MBH

Wir bieten Ihnen im Stadtteil Rotthausen viele verschiedene Wohnformen:
vom **1 ½ Raumappartement** ab ca. 25 m² für Studenten und Alleinstehende

über **2 ½ Raumwohnungen** mit einer Wohnfläche von 40 – 68 m²

3 ½ Raumwohnungen in einer Größenordnung von ca. 60 – 85 m²

zusätzlich bieten wir **Altenwohnungen**, **Mehrgenerationswohnungen** und

Einfamilienhäuser für kinderreiche Familien mit 117 m² Wohnfläche

Ausstattung u.a. mit Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Kabelfernsehen und wärme gedämmten Fassaden nach dem neuesten Stand der Energieeinsparverordnung

Grüner Weg 1 45884 Gelsenkirchen Tel.: 02 09 / 12 004 – 0 Fax: 02 09 / 12 004 – 11
E-Mail: service@gfw-ge.de

RING FOTO
NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus

Gildenstraße 5 46117 OB-Osterfeld
Telefon (0208) 892883

Unser Torwart auf der Lauer.....

steht im Tor wie eine Mauer... Von fünf kleinen flinken Stürmern und den Verteidigern mit dem Bombenschuss... oder wer hatte das Spielchen verlor'n ?

ERSTE PROBE am Samstag, den 6. März im Rotthausen Volkshaus Lieder die man noch vom Kommerz nach dem Spiel her kennt.

Mit Werner Praceius, dem 1. Vorsitzenden des Rotthausen Männergesangvereins und DJK TuS Urgestein wurde bereits ein Termin im Volkshaus vereinbart. Am 6. März um 18:00 Uhr werden also die ersten Gesangstests durchgeführt. Es wäre schön, wenn möglichst viele mit von der Partie sein könnten. Man denke neben Ernst Stachorra, auch an Bernhard Erckmann mit Ralf und Norman Töpfer, die mit anderen immer dabei waren, wenn es etwas in dieser Richtung zu bieten gab.



Maskottchen Zakumi mit Jabulani, dem rundesten WM-Ball aller Zeiten....

Machtgerangel zielt auf Prämien der Mannschafts-Verantwortlichen. Wahrscheinlich traut sich beim DFB keiner zu die Vorrunde beim FIFA-Turnier zu überstehen. Pünktlich zur WM: Der DFB zerlegt sich gerade selbst....

Oben lächeln, Unten Bein stellen

Der böse Bube Bierhoff ist nicht allein verantwortlich für die Querelen, auch Zwanziger spielt mit allen Tricks, die er beherrscht, das Vertrauen ist weg, die Zeichen stehen auf Abschied, ganz wie bei Klinsmann

Hohn und Gelächter

In Warschau wurde nur kurz miteinander kommuniziert, berichten Robert Ide und Paul Flückiger (Tagesspiegel): "Hohn und Gelächter mußte sich die gespaltene deutsche Delegation in Warschau anhören nach den Verhandlungen, die wegen überhöhter Forderungen von Bierhoff, Ultimativen von der Verbandsspitze um Zwanziger sowie Indiskretionen über mögliche Vertragsinhalte von bislang unbekanntem DFB-Granden im Desaster endeten. Eigentlich war nur eines herauszuhören: Sämtliche Seiten wollen jetzt irgendwie die WM überstehen und sich so lange halbwegs mit Sticheleien zurückhalten. Diesen Kurzzeitpakt hatte ein Krisengespräch zwischen Zwanziger und Löw in Warschau ergeben. Aber Löws Ärger darüber, daß unnötig Diskussionsstoff in die Öffentlichkeit getragen worden sei, ging darin nicht unter. Von gegenseitigem Vertrauen, das über die WM hinaus hält, war jedenfalls nichts zu vernehmen."

Wolfgang Hettfleisch erwartet trotz der Misstimmigkeiten (FR) professionelles Arbeiten jener, die selbst stets Leistung verlangten: "Es ist ja eine Mär aus Sepp Herbergers Tagen, daß sportlicher Erfolg aus Harmonie erwächst. Und die Legende von der lahmen Trainer-Ente, der die Spieler auf dem Kopf herumtanzen, weil das Ende naht, widerlegte zuletzt Luis Aragonés mit Europameister Spanien eindrucksvoll. Wenn es der Wir-AG mit der Doppelspitze Löw/Bierhoff also ernst ist mit der Ausrichtung an allgemeinen Management-Praktiken, darf ein gestörtes Verhältnis zur Verbandsspitze WM-Vorbereitung und Turnier nicht nachhaltig beeinflussen. Wenn Millionen Fans etwas gelernt haben, dann dies: Die heile Fußballwelt in Schwarz-Rot-Gold, die der Öffentlichkeit gern vorgegaukelt wird, ist ein Trugbild. Es gibt, wie überall, Freund und Feind, Tricks und Intrigen."

Quasi-Intellektueller ohne Lobby

Lars Wallrodt (Welt) erläutert die weit verbreitete Abneigung gegen Bierhoff: "Um diesen Punkt verstehen zu können, muß der Interessierte wieder zurückkehren zu jenem Sommerabend im Londoner Wembleystadion 1996. Und er muss wissen, daß Neid eine starke Triebkraft im Fußballgeschäft ist, wo das Auto die Visitenkarte und die Armbanduhr der Personalausweis der Profis sind." Sein Golden Goal war ein "echter Schuß ins Glück, der Bierhoff alle Türen öffnete: Er wechselte zwei Jahre später zum AC Mailand. Vor allem aber wurde eine gigantische Werbemaschine angeworfen. Allein 1998 hatte er acht Werbeverträge, unter anderem für Joghurt, Finanzfonds und Shampoo. Die konsequente Selbstvermarktung schürte Neid, auch unter den Kollegen. Einem Kumpeltyp wäre das Hochglanzleben vielleicht verziehen worden. Aber Bierhoff war nie ein Kumpel. Durch seine Sonderrolle als Quasi-Intellektueller und Italien-Profi fehlte Bierhoff die Lobby unter den Kollegen. Das könnte für

ihn heute zum Fallstrick werden. Denn gerade im DFB ist ein Netzwerk überlebenswichtig." Allerdings sei nicht sein Image allein ursächlich: "Bierhoff ist vielen im DFB wohl eher suspekt, weil er wie der Gegenentwurf eines Verbandsfunktionär daher kommt: Dynamisch, unabhängig, attraktiv."

Zeit ohne Druck ist vorbei

Bei einer Auflistung der Vorgänger Löws ordnet Sven Goldmann (Tagesspiegel) den Umgang des DFB mit Löw ein: "Der DFB war nicht zu allen nett, aber so stilllos wie mit Löw ist er noch mit keinem umgegangen. Es kam Jürgen Klinsmann ins Spiel, er war schon mal deshalb kein Wunschkandidat, weil er 'den ganzen Laden auseinandernehmen' wollte. Der DFB hätte ihn kurz vor der WM auf Druck von 'Bild' kalt lächelnd geopfert, wäre nicht zur rechten Zeit ein Sieg über die USA gekommen. Den Druck, dem Klinsmann in den eineinhalb Jahren vor dem Sommermärchen ausgesetzt war, hat sein Nachfolger Löw nie gespürt. Damit ist es seit dieser Woche vorbei."

Gräben wie bei Klinsmann

Jan Christian Müller charakterisiert in der FR Bierhoff so, wie ihn viele sehen: "Oliver Bierhoff, Sohn eines ehemaligen Top-Managers, Ex-Nationalspieler, Golden-Goal-Torschütze, vielfach beneidete Werbe-Ikone, Diplom-Betriebswirt, Ex-Agenturchef mit Strippenzieher-Ambitionen, gläubiger Katholik, bald zweifacher Vater. Tatsächlich bietet der 41-jährige Nationalmannschaftsmanager in seiner allzu oft undiplomatischen Art ausreichend Angriffsfläche." Daß er mit seiner Art und seinen überzogenen Forderungen allein schuld sei, wäre jedoch "zu einfach". Denn: "Dafür gibt es objektive Gründe: Nachdem die Bild-Zeitung Mitte Dezember fast im Online-Tickertempo von einem Vier-Augen-Gespräch zwischen Zwanziger und Löw erfuhr, an dessen Ende ein zweifelhafter Handschlag zur Vertragsverlängerung bis 2012 stand, ließ Löw umgehend verlauten, es seien noch 'einige Punkte' zu klären. Die Gratifikation bzw. Signing Fee, die sie als branchenüblichen Aufschlag bei Vertragsverlängerungen vorschlugen, soll sich auf einen Betrag von spürbar unter fünf Millionen Euro, verteilt auf eine Vertragslaufzeit von zwei Jahren summiert haben. Für alle vier. Ein zwar stolzer Betrag, aber keiner, für den ein Fabio Capello in der englischen Nationalmannschaft Leibchen verteilen würde. Es bestehen wenig Zweifel, daß der Graben ähnlich tief ist wie vor vier Jahren, als sich das Duo Jürgen Klinsmann/Oliver Bierhoff mit dem Präsidium in der Frage des zu installierenden Sportdirektors überwarf. Für Projektleiter Klinsmann stand danach fest, daß er nach der WM auf sein üppiges DFB-Gehalt verzichten würde. Die Anzeichen verdichten sich, daß es nun ähnlich ausgeht."

Bierhoff ist der Bösewicht

Peter Stützer (Welt) befaßt sich mit Bierhoffs und Löws Gegenpart, der zwar eine betuliche Karriere als Jurist hinter sich hat, aber: "Die wichtigsten Tricks hat Zwanziger trotzdem drauf, während er oben noch lächelt, stellt er unten schon ein Bein, das haben Löw und Bierhoff samt Anhang möglicherweise unterschätzt. Der Präsident weiß gut, wo etwas zu holen ist, besetzt die Felder denn auch unermüdlich, auf denen er nur gewinnen kann." Doch nicht immer geriere sich der Zwanziger dabei präsidial: "Wie es aussieht, hat der Präsident haarscharf am Rande der Unwahrheit Interna öffentlich gemacht, daß er sich dabei, so der Vorwurf, des größten deutschen Boulevardblattes bedient, belastet das Vertrauensverhältnis der Streithähne noch mehr. Die alte Fußballfamilie jedenfalls hat die Zeichen der Zeit erkannt, sie stehen auf Sturm, so wird sich der Präsident über einen Mangel an Mitstreitern kaum beklagen können. **Von Franz Beckenbauer über sämtliche DFB-Etagen bis hin zu Günter Netzer sind sich alle einig: Oliver Bierhoff ist der Bösewicht. Doch der Versuch, Manager und Nationaltrainer auseinander zu dividieren, wird beim**

Versuch bleiben. Löw wird eher sein Schicksal mit dem Oliver Bierhoffs verknüpfen."



Wachablösung auch bei den FIFA WM Maskottchen...
Zakumi FIFA WM 2010 - löst GOLEO VI - Maskottchen der FIFA WM 2006 ab.

Die Narben werden bleiben

Thomas Kistner (Die Wellen wogen weiter, der Konflikt ist befriedet, aber nicht gelöst; Wer sind die Verlierer, wer handelt nach welchen Motiven? Und: Was macht eigentlich Matthias Sammer?)

SZ) hält den Burgfrieden an sich für keine Überraschung: "Was erstaunt, ist zweierlei: das flotte Tempo, in dem sich die Klima-Erwärmung vollzog, und die intensiven, öffentlichen Selbstgeißelungen, die - Löw ausgenommen - alle Beteiligten betrieben. Ein dreifach-kleinlautes Mea culpa aus Frankfurt - hat es das je gegeben in Deutschlands kraftstrotzendem Fußballverband?" Zudem hätten alle bemerkenswerten Lehren aus ihren Fehlern gezogen, Bierhoff, auch Zwanziger. Vor allem jedoch einer: "Am tiefsten aber läßt wohl der zerknirschte Niersbach blicken. Einem gelernten Medienprofi, der heftigste und wiederholte Kommunikationspannen im eigenen Revier so offen einräumen muß, könnte durchaus eine Schlüsselrolle zum Verständnis der verbandsinternen Karambolage zugewiesen werden. Sicher ist jedenfalls: Welche Kraft auch immer den jähren Burgfrieden betrieb, vom Boulevard kommt sie diesmal bestimmt nicht."

Vertrauensverlust unübersehbar

In der FAZ schildet Michael Horeni die Abläufe bei der Pressekonferenz: "Aber außer Zerknirschung war von Gemeinsamkeiten noch immer wenig zu spüren in der aufgewühlten Welt des DFB. In vielen

Außerungen und in den Gesichtern ließ sich trotz aller bemühter Versöhnlichkeit der Vertrauensverlust nicht verhehlen, der zwischen den Parteien nicht so einfach zu beheben sein dürfte, wie man sich das auf der eilig einberufenen Pressekonferenz wünschte." Horeni ist der Auffassung, daß nur eine tatsächliche Vertragsverlängerung den Konflikt vom Tisch geschafft hätte. In der aktuellen Konstellation sei diese aber nicht mehr möglich. "Nach den Forderungen mit fehlender Bodenhaftung könnten die öffentlichen Attacken, trotz allgemeinen Bedauerns der DFB-Führung, ihr Ziel erreichen. Die Frage bleibt, ob sich der Bundestrainer bei der WM sportlich für weitere Verhandlungen qualifiziert - und wenn, ob er dann überhaupt noch mag."

Nicht auf heile Welt gemacht

Stefan Hermanns (Tagesspiegel) nennt die ursprüngliche Vorgehensweise "naiv" - zu glauben, daß diese Angelegenheit keine so großen Wellen schlagen würde. Daß die Protagonisten wieder miteinander reden, sei nun begrüßenswert: "Das Bedauern aller Beteiligten war glaubhaft, gerade weil sie nicht auf heile Welt gemacht haben, sondern die gegenseitigen Verletzungen offen angesprochen haben. Die Wunden sind tief, die Narben werden bleiben. Spannend ist die Frage, ob sie künftig noch schmerzen werden. Denn auch wenn der Verständigungsfrieden von Frankfurt am Main dem Bundestrainer eine halbwegs ungestörte Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft erlaubt – die Möglichkeit, daß seine Zusammenarbeit mit dem DFB nach dem Turnier endet, ist nach wie vor gegeben. Oder etwas positiver formuliert: Die Möglichkeit, daß es nach der WM weiter geht, ist nun zumindest nicht mehr vollkommen ausgeschlossen."

Gegenspieler Niersbach

In der NZZ macht sich Stefan Osterhaus auf die Suche nach den Gründen: "Nach wie vor forschen nicht wenige nach der Ursache des Konflikts. Als Bierhoffs Gegenspieler wird oft der Generalsekretär Niersbach genannt. früher hatte der Generalsekretär umfangreiche Befugnisse. Er war für die Nationalmannschaft und die Liga zuständig. Die Bundesliga wird nun eigenständig verwaltet. Ein Vetorecht Bierhoffs wirkt da bedrohlich. Am Dienstag fühlte Bierhoff sich zudem bemüßigt, ein paar Worte zu seinem Verhältnis zur Agentur 'projekt b', an der er Anteile hält, und die auch im Fußballgeschäft aktiv ist, zu verlieren: Er arbeite dort nicht, sondern ein Geschäftsführer. Als wolle er dem Verdacht entgegentreten, er sei mit dem Nationalteam nicht ausgelastet."

Perfekter Gegenentwurf zum umgänglichen Löw

Stefan Osterhaus blickt in der FTD als einziger auf jenen, dessen Name ständig über dem Szenario schwebte, der sich aber nicht am Konflikt beteiligte: Matthias Sammer. "Jetzt, wo die Situation beinahe täglich eskalieren kann, ist er gewissermaßen unsichtbar. Nicht wenige halten die scheinbare Starre in der aktuellen Situation für die beste Strategie. Sammer werden große Ambitionen nachgesagt, einmal selbst Bundestrainer zu werden. Vielleicht kommt die Gelegenheit schneller als erwartet, nach der WM in Südafrika eventuell, schlimmstenfalls sogar vorher. Strategisches Geschick deutet Sammer vor allem durch sein aktuelles Verhalten an. Im Falle einer Eskalation würde er sich sicher nicht zweimal bitten lassen. Fachlich gibt's an ihm nicht zu rütteln - und seine nörgelnde Art macht ihn zum perfektem Gegenentwurf zum umgänglichen Löw."

Und noch einmal Stefan Osterhaus in der FTD zur Personalie Bierhoff: "Ging es um die Wurzeln des Konflikts, so wurde nichts verraten. Immer noch rätselt die Anhängerschaft, wer in diesem Verwirrspiel, das die Prädikate shakespearesk oder byzantinisch vollauf verdient, der wahre Buhmann ist. Oliver Bierhoff hat sich dank einer nicht eben vorteilhaften Verhandlungsführung in die Pole Position dafür gebracht. Ihm hängt das Image des Raffkes nun an."

Deutsche Elf

Vor und nach der Pressekonferenz des DFB

Pressestimmen von vor und nach dem vermeintlichen Friedensgipfel beim DFB, eine interessante Charakterisierung eines Ensembles und Diskussionen mit Kommunikationswissenschaftlern

Philipp Selldorf (SZ) ist noch vor dem Friedensgipfel der Auffassung, daß die vielen Gegner Bierhoffs beim DFB und in der Liga (und auch in den "Medien") mit ihrer Hoffnung, Löw ohne Bierhoff erhalten zu

können, auf verlorenem Posten stünden. Löw demonstrierte Einheit mit Bierhoff. Dennoch: "Stoiker" Löw, der sich bislang gerne aus der Politik heraushielt und sich mit Fragen wie Frings oder Kuranyi beschäftigte, mußte erleben, daß er in einen Sog geriet, der ihm neue Eindrücke bescherte: "Daß ihm nun Geld- und Machtgier angelastet wird, sprengt den Rahmen seiner Erfahrungen und Erwartungen." Viele neue werden aber zumindest beim DFB nicht dazu kommen: "Löw teilt mit seinem Vorgänger Jürgen Klinsmann nicht viele Eigenschaften, aber die Geradlinigkeit, die er jetzt gezeigt hat, die wird er vermutlich beibehalten. Und deshalb im Sommer nach der WM, wie 2006 Klinsmann, die Konsequenzen ziehen." Während die DFB-Verantwortlichen die Nationalelf weiterhin nah am Verband haben möchten, gehen Bierhoffs Bemühungen in die andere Richtung. Exemplarisch dafür die "Entwicklung einer eigenen Internetseite, deren Erscheinungsbild selbst den wohlgesonnenen Begleiter meinen ließ, daß ein Stück gemeinsamer Basis verloren gegangen sei: 'Da lese ich nur Rubriken wie Workout, Players profile, Second life - da sind wir dann schnell bei Signing Fee'", zitiert Selldorf einen Beobachter.

Die Wurzeln des Konflikts

Auch wenn Thomas Haid (Stuttgarter Zeitung) gestern noch, inzwischen überholt, annehmen mußte, daß der Konflikt bis zur WM weiterschwelen würde, ist seine Darlegung der Ursachen dieses Konflikts nicht minder interessant: "Die Auseinandersetzung begann schon 2004 mit der Einstellung von Jürgen Klinsmann, der eher ein Reformator und ein Projektleiter war denn ein Fußballlehrer. Das war die Geburtsstunde der neuen Familie. Die Verpflichtung von Klinsmann erfolgte einst weniger aus Überzeugung und mehr aus Mangel an Alternativen und zähneknirschend. Von Anfang an fürchtete die alte DFB-Riege um ihre Pfründe - und in der Tat änderte sich einiges. So gibt es inzwischen eine sichtbare Grenze zwischen der sportlichen Abteilung und den Funktionären, die zuvor bei Großveranstaltungen im Mannschaftshotel gewohnt und sich mit der Nähe zu den Spielern geschmückt hatten. Das schaffte Klinsmann ab, die Funktionäre mußten Abstriche machen und auf Privilegien verzichten, die sie lieber heute als morgen zurückhätten." Ginge Bierhoff, würde die alte Familie wieder näher an die Spieler rücken. Niersbach soll übrigens neben Sammer und Beckenbauer auch mit Matthäus befreundet sein. "Jetzt ist aber der Fall eingetreten, daß sich der beim Fußballvolk beliebte Löw vorbehaltlos mit Bierhoff verbündet hat. Daß er das so konsequent tut, hat die alte Familie vermutlich überrascht. Denn bisher ist Löw nur dadurch aufgefallen, daß er seine Energie für die Tätigkeit auf dem Platz aufsparte. Der Erfolg gab ihm recht."

Schwer nachzuvollziehen, daß sich ältere Herren davon pikiert fühlen können, nicht mehr mit Mesut Özil und Marko Marin frühstücken zu dürfen. Allerdings auch nicht gänzlich unvorstellbar.

Sprachlosigkeit unter Kommunikationsexperten

Die Ereignisse der heutigen Pressekonferenz protokolliert haben Jan Christian Müller und Thomas Kilchenstein (FR): "Alle Beteiligten waren am Dienstag sichtbar bemüht, die Wogen zu glätten und wieder zur Tagesordnung zurückzukehren. Daß das nicht ganz einfach werden würde, war ebenfalls mit Händen zu greifen. Die Verletzungen sind noch zu frisch. Letztlich hatten sich an diesem Dienstag alle vier Granden aus der Führungsspitze ein bißchen entschuldigt. Generalsekretär Niersbach, jahrzehntelang für die externe Kommunikation beim DFB verantwortlich, kritisierte sich selbst für die tagelange Sprachlosigkeit und den fehlenden direkten Kontakt unter Männern, die sich eigentlich gar nicht so schlecht verstünden. Neben dem brüchigen Frieden, der da mühevoll zusammengezimmert wurde, bleibt an Fakten festzuhalten: Der Vertrag mit Bundestrainer Löw und dem Trainerstab wird vor der Weltmeisterschaft in Südafrika definitiv nicht verlängert." Zwanzigers Interesse an einer Weiterarbeit mit Löw bleibe groß, Bierhoffs Weiterbeschäftigung sei fraglicher denn je.

	<p>Gartenbaubetriebe Alfred Verse Hilgenboomstraße Telefon 0209 / 137713 Sponsor der DJK TuS 1910 Rotthausen</p>	
---	---	--